Jahresabschluss zum 30. Juni 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Propan Rheingas GmbH & Co. KG
Brühl

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl

Bilanz zum 30. Juni 2024

A k t i v a

	30.6.2024		30.6.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Liefer-, Vertrags- und Sonstige immaterielle Rechte		1.650,41		62.222,41
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.927.176,30		2.897.411,40	
2. Anlagen des Flüssiggasvertriebes	15.539.322,40		15.101.991,40	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	761.883,00		428.406,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	19.228.381,70	15.505,00	18.443.313,80
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.985.603,06		5.734.030,18	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.575.000,00			
3. Beteiligungen	100.564,59		4.297.171,08	
4. Genossenschaftsanteile	5.996,46	16.667.164,11	5.996,46	10.037.197,72
		35.897.196,22		**28.542.733,93**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Waren	18.266.902,09		15.699.581,36	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	18.266.902,09	148.083,61	15.847.664,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.883.804,07		6.854.425,34	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.192.036,94		5.171.038,75	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	818.741,10		1.379.032,18	
4. Forderungen gegen Gesellschafter	19.154,11		13.962,21	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.071.568,76	16.985.304,98	6.186.018,70	19.604.477,18
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		16.300,38		9.954,11
		35.268.507,45		**35.462.096,26**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**2.326.087,28**		**1.244.916,93**
D. Aktive latente Steuern		**813.406,01**		**858.825,59**
		74.305.196,96		**66.108.572,71**

P a s s i v a

	30.6.2024	30.6.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	9.458.899,82	9.458.899,82
II. Gewinnvortrag	6.594.132,81	5.020.423,42
III. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)	-307.651,66	6.073.709,39
	15.745.380,97	**20.553.032,63**
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	10.520.326,00	10.426.198,00
2. Steuerrückstellungen	2.021.670,39	1.550.069,86
3. Sonstige Rückstellungen	8.756.393,21	3.805.374,15
	21.298.389,60	**15.781.642,01**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.629.660,15	4.915.862,37
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	372.241,36	585.108,37
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.457.612,84	6.356.503,34
4. Verbindlichkeiten aus Pfandgeldern	15.099.428,05	14.222.798,30
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	292.751,17	61.450,15
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	105.693,24	117.282,72
7. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	215.231,42	550.562,40
8. Sonstige Verbindlichkeiten	6.073.808,16	2.964.330,42
– davon aus Steuern EUR 1.525.950,23 (i. Vj. EUR 348.788,78) –		
	37.246.426,39	**29.773.898,07**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**15.000,00**	**0,00**
	74.305.196,96	**66.108.572,71**

Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024

1. Umsatzerlöse
2. Sonstige betriebliche Erträge
3. Materialaufwand
   a) Aufwendungen für bezogene Waren
   b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
4. Personalaufwand
   a) Löhne und Gehälter
   b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung
      – davon für Altersversorgung EUR 370.983,88 (i. Vj. EUR 364.434,65) –
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen
7. Erträge aus Beteiligungen
8. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
   – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 941.891,86 (i. Vj. EUR 529.716,56) –
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
    – davon an verbundene Unternehmen EUR 232.303,92 (i. Vj. EUR 146.485,27) –
    – davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 197.139,00 (i. Vj. EUR 192.358,00) –
12. Steuern vom Ertrag
    – davon aus latenten Steuern EUR 45.419,58 (i. Vj. EUR -254.225,59) –
13. **Ergebnis nach Steuern**
14. Sonstige Steuern
15. **Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)**

2023/2024		2022/2023	
EUR	EUR	EUR	EUR
	103.707.071,42		118.779.518,62
	982.750,26		1.086.138,09
69.043.017,78		84.290.312,51	
5.023.997,56	74.067.015,34	4.703.914,40	88.994.226,91
11.119.987,24		10.161.856,42	
2.364.911,43	13.484.898,67	3.309.204,11	13.471.060,53
	2.710.479,53		2.221.444,65
	19.613.773,86		12.299.360,72
	2.910.864,55		2.573.058,83
	2.425.559,97		1.637.392,73
	1.043.130,78		570.954,47
	0,00		78.421,91
	889.169,48		707.173,79
	564.734,58		764.498,49
	-260.694,48		**6.110.875,74**
	46.957,18		37.166,35
	-307.651,66		**6.073.709,39**

Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl

Anhang für das Geschäftsjahr 2023/2024

I. Angaben zum Jahresabschluss

A. Allgemeine Angaben

Die Firma Propan Rheingas GmbH & Co. KG mit Sitz in Brühl ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRA 18404 eingetragen. Die Komplementärin Propan Rheingas GmbH mit Sitz in Brühl ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 44768 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2024 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches erstellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften §§ 266 ff. HGB. Die Gesellschaft ist eine große Personengesellschaft i. S. d. § 267 III i. V. m. § 264a HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Das Bilanzgliederungsschema gemäß § 266 HGB wurde um die Posten „Anlagen des Flüssiggasvertriebes“, „Forderungen gegen Gesellschafter“, „Verbindlichkeiten aus Pfandgeldern“ und „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ erweitert.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibung laut Afa-Tabellen des Bundesministeriums für Finanzen bewertet. Hierbei wurden die Höchstsätze in Ansatz gebracht.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen laut Afa-Tabellen des Bundesministeriums für Finanzen bewertet. Hierbei wurden die Höchstsätze in Ansatz gebracht.

Auf die Zugänge im Laufe des Geschäftsjahres werden die Abschreibungen „pro rata temporis“ vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis EUR 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Wertminderungen wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Vorräte

Die Handelswaren werden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässe bewertet, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag liegen.

Die Flüssiggasbestände in Ein- und Mehrzähleranlagen werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Hier wurden die Grundsätze des IDW RS ÖFA 3 angewendet und auf eine Abschreibung verzichtet, sofern diese Vorräte im Folgejahr mindestens kostendeckend veräußert werden können.

Das übrige Vorratsvermögen ist zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und sonstige Aktiva

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände, Kassen- und Bankbestände wurden grundsätzlich mit ihren Nennbeträgen angesetzt.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird daneben durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung von 1 % ausreichend Rechnung getragen.

Rückstellungen

Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt in Höhe der Erfüllungsbeträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Bei der Bemessung der Rückstellungen wird

allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen. Die zu erwartenden zwischenzeitlichen Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgt unter Anwendung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen gebildet. Die latenten Steuern werden auf Basis der für die Gesellschaft geltenden Steuersätze ermittelt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr sind in der Entwicklung des Anlagevermögens dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

Anteilsbesitz zum 30. Juni 2024

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäfts-jahres
	%	EUR	EUR
Propan Rheingas Beteiligungsgesellschaft mbH, Brühl [1]	100,00	**2.471.000,00**	**0,00**
Rheingas Autogas GmbH, Brühl[1]	100,00	**512.000,00**	**0,00**
Propan Rheingas Cottbus-Spreegas GmbH, Kolkwitz	100,00	**1.464.168**	**1.013.540,40**
EWES Vermögensverwaltung GmbH, Kolkwitz[1]	100,00	**60.000,00**	**0,00**
ROEBEN GAS GmbH & Co. KG, Willich-Anrath[1]	100,00	**200.000,00**	**0,00**
ROEBEN GAS Verwaltungs GmbH, Willich-Anrath	100,00	**44.830,73**	**2.886,10**
Dr. Ulrich Fuchs GmbH & Co. KG, Neuruppin[1]	100,00	**100.00,00**	**0,00**
Dr. Fuchs Beteiligungsgesellschaft mbH, Neuruppin	100,00	**31.183,57**	**-717,83**
Hampel GmbH, St. Augustin	100,00	**-14.941.400,48**	**-5.188.481,85**
Rheingas Haustechnik GmbH, Dresden	100,00	**-292.234,91**	**-49.240,11**
RHT Rheingas Vermögensverwaltung GmbH, Krakow am See	100,00	**27.258,86**	**364,21**
BALTYKGAZ Sp. z o.o., Rumia, Polen[2]	100,00	**11.477.892,94**	**3.072.611,63**
KR Knauber Rheingas GmbH & Co. KG i.L., Bonn	72,00	**k. A.**	**k. A.**
KR Knauber Rheingas Vermögensverwaltung GmbH i.L., Bonn	72,00	**k. A.**	**k. A.**
Badische Rheingas GmbH, Lörrach	50,00	**2.205.320,83**	**1.143.237,85**
Rheingas Halle-Saalegas GmbH, Halle	50,00	**1.056.684,51**	**493.422,71**
PPR Flüssiggas GmbH & Co. Handels KG, Krefeld[1]	33,33	**1.000.000,00**	**0,00**
PPR Flüssiggas GmbH, Krefeld	33,33	**42.459,55**	**-220,40**
fgl Flaschengaslogistik GmbH, Brühl	33,33	**246.967,78**	**1.282,77**
fht Flüssiggas Handel und Transport Verwaltung GmbH, Hürth	20,09	**25.753,36**	**-1.446,64**
fht Flüssiggas Handel und Transport GmbH & Co. KG, Hürth	20,09	**1.984.232,00**	**0,00**
GFÜ Gesellschaft für Flüssiggasanlagen-Überwachung mbH & Co. KG, Norderstedt	15,62	**437.831,49**	**50.692,46**
Rijngas B.V., Dinxperlo, Niederlande	75,00	**2.262.266,00**	**305.812,41**
Belgas B.V., Neerpelt, Belgien[2]	75,00	**5.774,76**	**3.659,05**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgestände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

---

[1] Nach Ergebnisabführung.

[2] Die Beträge der BALTYKGAZ wurden von PLN in EUR mit dem Referenzkurs (1€ = 0,2321 PLN) der EZB vom 30. Juni 2024 umgerechnet.

[3] Gesellschaft befindet sich in Liquidation. Eine Bilanz und GuV wurde nicht mehr ausgestellt.

Bei den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ in Höhe von TEUR 8.884 (i. Vj. TEUR 6.854) waren Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 48 (i. Vj. TEUR 52) vorzunehmen. Die Pauschalwertberichtigung beträgt TEUR 74 (i. Vj. TEUR 58).

In den „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ in Höhe von TEUR 4.192 (i. Vj. TEUR 5.171) sind „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ in Höhe von TEUR 438 (i. Vj. TEUR 406) und „Forderungen aus Konzernfinanzierung und sonstigen Verrechnungen“ in Höhe von TEUR 3.754 (i. Vj. TEUR 4.765) enthalten. Es wurde eine Einzelwertberichtigung gegen verb. Unternehmen in Höhe von TEUR 4.222 (i. Vj. TEUR 2.358) vorgenommen. Die Höhe der Einzelwertberichtigung entspricht der Forderung ggü. der Hampel GmbH aus dem Cash-Pool und einem Darlehen zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips.

In den „Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ in Höhe von TEUR 819 (i. Vj. TEUR 1.379) sind „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ i. H. v. TEUR 742 (i. Vj. TEUR 979) und „Forderungen aus Konzernfinanzierung und sonstigen Verrechnungen“ i. H. v. TEUR 77 (i. Vj. TEUR 400) enthalten.

Forderungen gegen Gesellschafter sind mit TEUR 19 (i. Vj. TEUR 14) ausgewiesen. Diese enthalten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ von TEUR 24 (i. Vj. TEUR 30) sowie saldierte Verbindlichkeiten aus übriger Verrechnung in Höhe von TEUR 5 (i. Vj. TEUR 16).

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und Bankguthaben ist mit TEUR 16 (i. Vj. TEUR 10) ausgewiesen. Dabei sind im „Guthaben bei Kreditinstituten“ TEUR 2 (i. Vj. TEUR 6) vorhanden sowie Barmittel in Höhe von TEUR 14 (i. Vj. TEUR 4) erfasst.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft i. W. zukünftige Provisionsaufwendungen für Vermittler von Erdgas- und Stromverträgen (TEUR 1.980; i. Vj. TEUR 1.054).

Aktive latente Steuern

Aus dem handelsbilanziell höheren Wertansatz der Pensions-, Jubiläums-, Altersteilzeit-, Urlaubsanspruchs- und Sterbegeldverpflichtungen gegenüber den steuerlichen Wertansätzen ergibt sich eine aktive Steuerlatenz in Höhe von TEUR 813.

Das Wahlrecht gemäß § 274 I HGB wird ausgeübt.

Es wurde ein durchschnittlicher Gewerbeertragssteuersatz der Gesellschaft von 16,00 % angewandt.

Eigenkapital

Unter dem Eigenkapital in Höhe von TEUR 15.745 (i. Vj. TEUR 20.553) sind die voll eingezahlten Kapitalanteile der Kommanditisten (= Kommanditkapital), erhöht um den Gewinnvortrag sowie den Jahresüberschuss, zum Nennwert ausgewiesen.

Kommanditisten	Anteil in %	TEUR
Josef Kolvenbach GmbH & Co. KG	50,00	7.873
rhenag Rheinische Energie AG	19,95	3.141
Energieversorgung Mittelrhein AG	15,00	2.362
EWV Energie- und Wasserversorgung GmbH	8,05	1.267
e-regio GmbH & Co. KG	3,50	551
AggerEnergie GmbH	2,80	441
BEW Bergische Energie- und Wasser GmbH	0,70	110
	100,00	**15.745**

Im Handelsregister sind am Bilanzstichtag Einlagen der Kommanditisten in Höhe von TEUR 9.459 eingetragen. Die Komplementär-GmbH ist am Kapital nicht beteiligt.

Der Jahresfehlbetrag beträgt im Berichtsjahr TEUR -308 (i. Vj. TEUR 6.074).

Rückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Projected Unit Credit (PUC) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 1,84 % (i. Vj. 1,80 %) und unter Anwendung der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH. Es wurde die Vereinfachungsregel des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch genommen. Der Berechnung liegt ein Anwartschaftstrend von +2,0% p. a. und ein Rententrend von +2% p. a. zugrunde.

Die Ermittlung des Abzinsungssatzes zum 30. Juni 2024 erfolgt auf Basis eines zehnjährigen Durchschnittssatzes. Der Unterschiedsbetrag im Vergleich zur Bewertung auf Basis eines siebenjährigen Durchschnittssatzes beträgt TEUR -27 (i. Vj. TEUR 336).

Die aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Juli 2010 ermittelte Unterdeckung wird bis zum 31. Dezember 2024 zu mindestens einem Fünfzehntel den Pensionsrückstellungen zugeführt. Eine Unterdeckung zum Bilanzstichtag besteht nicht mehr. Der Zuführungsbetrag gemäß Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB beträgt TEUR 0 (i. Vj. TEUR 185).

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen zu erwartende Gewerbesteuerzahlungen sowie Erdgas- und Stromsteuer.

In den sonstigen Rückstellungen sind enthalten:

	30.6.2024	30.6.2023
	TEUR	TEUR
Erdgas und Strom	185	325
CO_2-Abgabe	2.610	1.788
Personal	1.088	1.305
Ausstehende Rechnungen	73	143
Jahresabschlussposten	100	101
Drohverlustrückstellung aus Inanspruchnahme Patronate	4.570	0
Übrige	130	143
	8.756	**3.805**

Die Verpflichtungen aus dem Erdgas- und Stromgeschäft resultieren aus Netznutzungsentgelten und Mehr-/Mindermengen. Für die im Jahr 2021 in Kraft getretene CO_2-Abgabe wurde für den Emissionshandel eine Rückstellung in Höhe von TEUR 2.610 (i. Vj. TEUR 1.788) gebildet. Davon entfallen TEUR 1.030 auf Erdgas. Die Personalrückstellungen beinhalten Rückstellungen für rückständige Urlaubslöhne (TEUR 650; i. Vj. TEUR 514), Jubiläen (TEUR 162; i. Vj. TEUR 163), Tantieme (TEUR 0; i. Vj. TEUR 270), Sterbegeld (TEUR 30; i. Vj. TEUR 26) und Altersteilzeit (TEUR 208; i. Vj. TEUR 332). Zudem eine Rückstellung für die rückwirkende Tariferhöhung in Höhe von TEUR 37.

Die Drohverlustrückstellung aus Inanspruchnahme Patronate (TEUR 4.570; i. Vj TEUR 0) resultiert aus der Differenz zwischen der Einzelwertberichtigung ggü. verb. Unternehmen (TEUR 10.371; i. Vj TEUR 6.150) und dem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag bei der Hampel GmbH (TEUR 14.966; i. Vj. TEUR 9.753).

Bei der Berechnung der Jubiläums- und Sterbegeldrückstellungen wurde der Zinssatz in Höhe von 1,86 % (i. Vj. 1,57 %) verwendet.

Verbindlichkeiten

	Gesamt-betrag 30.6.2024 (Vorjahr 30.6.2023)	mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu einem Jahr	einem bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.630	6.972	1.658	0
(Vorjahr)	(4.916)	(2.938)	(1.978)	(0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	372	372	0	0
(Vorjahr)	(585)	(585)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.458	6.458	0	0
(Vorjahr)	(6.357)	(6.357)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Pfandgeldern	15.099	3.774	0	11.325
(Vorjahr)	(14.223)	(3.556)	(0)	(10.667)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	293	293	0	0
(Vorjahr)	(61)	(61)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	106	106	0	0
(Vorjahr)	(117)	(117)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	215	-750	0	965
(Vorjahr)	(551)	(-414)	(0)	(965)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.074	6.074	0	0
(Vorjahr)	(2.964)	(2.964)	(0)	(0)
Gesamt	**37.247**	**23.299**	**1.658**	**12.290**
(Vorjahr)	**(29.774)**	**(16.164)**	**(1.978)**	**(11.632)**

Zum Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ ist zu ergänzen, dass per 22. September 2023 ein Zinsswap (Payer) mit Kündigungsrecht (Bank) über die UniCredit abgeschlossen wurde. Die Laufzeit wurde auf fünf Jahre festgelegt, kann aber von der Bank vorzeitig beendet werden. Die Höhe des festen Zinssatzes liegt bei 2,95 %.

Im Posten „Verbindlichkeiten aus Pfandgeldern“ werden die von Kunden gezahlten Pfandgelder für die ihnen zur Verfügung gestellten Gasflaschen passiviert.

Im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 105 (i. Vj. TEUR 84) enthalten.

Im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 103 (i. Vj. TEUR 117) enthalten.

Der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ enthält Darlehen in Höhe von TEUR 965 (i. Vj. TEUR 965), wobei der Posten „Forderungen gegenüber Gesellschaftern“ TEUR 19 (i. Vj. TEUR 14) noch einen Teil (TEUR 35) des Gesellschafterdarlehens beinhaltet, der aufgrund von Saldierung unter den Verbindlichkeiten aus übriger Verrechnung ausgewiesen wurde.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2023/2024	2022/2023
	TEUR	TEUR
Flüssiggas	69.544	77.572
Erdgasverkauf	19.530	25.099
Stromverkauf	16.367	16.891
Verbrauchsteuern (inkl. CO_2-Abgabe)	-11.113	-10.880
Geräte, Armaturen und Handelsware	2.129	3.404
Grundpreis, Miete Zählerkunden	2.231	2.204
Erlöse aus Dienstleistungen	2.503	2.348
Sonstige Umsätze	2.515	2.142
	103.707	**118.780**

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 982 (i. Vj. TEUR 1.086) beinhalten i. W. Erträge aus Weiterbelastungen über TEUR 516 (i. Vj. TEUR 731). Diese sind jedoch in Abhängigkeit zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 516; i. Vj. TEUR 915) zu betrachten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 74.067 (i. Vj. TEUR 88.994) resultiert im Wesentlichen aus dem Wareneinsatz von Flüssiggas (TEUR 37.366; i. Vj. TEUR 49.149), Erdgas (TEUR 15.341; i. Vj. TEUR 17.950) und Strom (TEUR 13.938; i. Vj. TEUR 13.595).

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum um TEUR 14 auf TEUR 13.485 (i. Vj. TEUR 13.471). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Tariferhöhung in September 2023 (+5,1 %) und (+4,9 %) in Mai 2024, sowie auf die Einstellung neuer Mitarbeiter, zurückzuführen. Gegenläufig dazu war allerdings die Entwicklung der Pensionsrückstellung. Im Vorjahr führten Zuführungen zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 1.186 zu einem außerordentlichen Anstieg der Personalaufwendungen, wogegen in diesem Berichtzeitraum TEUR 94 zugeführt wurden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 19.614 (i. Vj. TEUR 12.299). Ein wesentlicher Posten ist die Erhöhung der Wertberichtigung der Hampel GmbH um TEUR 4.222 auf TEUR 10.372. Zudem sind sonstige betr. Aufwendungen i. H. v. TEUR 4.570 auf die o. a. Drohverlustrückstellung zurückzuführen. Die Betriebskosten sind um TEUR 596 auf TEUR 4.745 (i. Vj. TEUR 4.149) gestiegen. Die Zunahme ist i. W. auf höhere Instandhaltungskosten für Gebäude (TEUR +422) zurückzuführen. Dagegen konnten andere Betriebskosten in Summe gesenkt werden, so zum Beispiel Leasing Sammelversorgungen (TEUR -37), Instandhaltung Sammelversorgungen (TEUR -53). Die Verwaltungskosten sind ebenfalls um TEUR +388 auf TEUR 4.112 (i. Vj. TEUR 3.724) gestiegen. Ursächlich sind hier u.a. die IT-Kosten (TEUR +264), sowie Inserats Aufwendungen (TEUR +181) und Kosten für Aus- und Weiterbildungen bzw. betriebliche Fortbildungsveranstaltungen (TEUR +65). Die Vertriebskosten sind um TEUR 80 auf TEUR 1.054 (i. Vj. TEUR 974) gesunken.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Mit der Propan Rheingas Beteiligungsgesellschaft mbH, Brühl, und der Rheingas Autogas GmbH, Brühl, bestehen Gewinnabführungsverträge.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen umfassen in Höhe von TEUR 1.578 (i. Vj. TEUR 612) die Propan Rheingas Beteiligungsgesellschaft mbH, Brühl, und in Höhe von TEUR 848 (i. Vj TEUR 1.025) die Rheingas Autogas GmbH, Brühl.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinserträgen in Höhe von TEUR 1.043 (i. Vj. TEUR 571) sind Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 942 (i. Vj. TEUR 530) enthalten. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das gestiegene Zinsniveau und der Umschuldung des Hampel Darlehens auf die PRG zurückzuführen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 889 (i. Vj. TEUR 707) resultieren im Wesentlichen aus dem Zinsaufwand gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 232 (i. Vj. TEUR 146), Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen i. H. v. TEUR 197 (i. Vj. TEUR 192) und aus Zinsen für laufende Konten i. H. v. TEUR 167 (i. Vj. TEUR 142).

Steuern vom Ertrag

Die Steuern vom Ertrag in Höhe von TEUR 565 (i. Vj. TEUR 764) betreffen die Gewerbesteuerrückstellung für das laufende Jahr TEUR 502, sowie latente Steuern i.H.v. TEUR 45 (i. Vj
TEUR -254) und Gewerbesteuervorauszahlungen i.H.v. TEUR 17.

II. Sonstige Angaben

A. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Es werden einzelne Netz- und Sammelversorgungssysteme sowie der Fuhrpark und Teile der Betriebs- und Geschäftsausstattung geleast. Damit soll eine Linearisierung des Finanzmittelbedarfs erreicht werden.

B. Haftungsverhältnisse

	TEUR
Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen	**6.167**
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.167
(Vorjahr)	**(3.974)**
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(3.974)

Es handelt sich um harte Patronatserklärungen. Mit einer Inanspruchnahme aus den Gewährleistungsverträgen wird nicht gerechnet, da die Schuldner finanziell in der Lage sind, ihren Verpflichtungen termingerecht nachzukommen.

Für zwei verbundenen Unternehmen wurden außerdem jeweils eine befristete Patronatserklärung abgegeben. Die Patronatserklärung für die Hampel GmbH ist befristet bis 30.April 2026, die der Haustechnik bis zum 31. Januar 2026. Die Geschäftsführung der Propan Rheingas GmbH & Co. KG geht derzeit nicht davon aus, durch die Patronatserklärung in Anspruch genommen zu werden. Außerdem wurde für Darlehensverbindlichkeiten eines dieser verbundenen Unternehmen gegenüber einem Kreditinstitut mit einer Gesamtinanspruchnahme i. H. v. TEUR 1.500 die gesamtschuldnerische Mithaftung erklärt.

C. Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Art, Gegenstand	Voraussichtliche Auszahlung	Vertragsende
	TEUR	
1. Pachtverträge	171	max. 2027
2. Erbbaurechte	4	2024
3. Leasingverträge	599	max. 2025
davon Netze	256	2025
Pkw	294	rollierend
Büroausstattung	49	max. 2025
4. Sonstiges	974	2027
	1.748	

Unter Sonstiges werden die finanziellen Verpflichtungen resultierend aus der vorzeitigen Abberufung von Herrn Hubert Peters zum 31.Juli 2024 ausgewiesen.

D. Abschlussprüferhonorare

Auf eine Angabe nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da das Honorar des Abschlussprüfers in den Angaben des Konzernabschlusses einbezogen wird.

E. Organe und Aufwendungen für Organe

Dem Verwaltungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Herr Prof. Dr. Jörg Kupjetz, Rechtsanwalt, FPS Fritze Wicke Seelig Partnerschaftsgesellschaft von Rechtsanwälten mbB (Stellv. Vorsitzender bis 31. Dezember 2024, danach Vorsitzender),
Herr Dr. Hans-Jürgen Weck, Vorstand Finanzen/Beteiligungen/Dienstleistungsgeschäft der rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft (Vorsitzender bis 31. Dezember 2024, danach stellvertretender Vorsitzender),
Herr Dipl.-Kfm. Ulrich Gazon, nicht berufstätig,
Herr Wolfgang Jacobs, nicht berufstätig,
Herr Dipl.-Wirt.-Ing. Urs Kortas, Leiter Controlling der rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft,
Herr Dr. Otto Schulz, alleiniger Geschäftsführer der Visionic Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH,
Herr Dipl.-Kfm. Josef Rönz, (bis 31. Dezember 2023) Vorstandsvorsitzender der Energieversorgung Mittelrhein AG,
Herr Dipl. Ing. Mithun Basu MBA (ab 01. Januar 2024) Vorstandsmitglied der Energieversorgung Mittelrhein AG

Herr Dipl.-Ök. Nicolai Bedenbecker, alleiniger und hauptamtlicher Geschäftsführer der EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Propan Rheingas GmbH, Brühl, vertreten durch deren Geschäftsführer:

Herr Dipl.-Bw. (FH) Uwe Thomsen, Bonn,
Herr Dipl.-Ing. Hubert Peters, Bonn (ausgeschieden per 31. Juli 2024)

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrates betrugen TEUR 40 (i. Vj. TEUR 40).

Auf die Angaben zu den Gesamtbezügen für die Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9a und Nr. 9b HGB wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

F. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2023/2024	2022/2023
Kaufmännische/technische Angestellte	149	144
Gewerbliche Arbeitnehmer	46	44
	195	**188**

G. Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Propan Rheingas GmbH, Brühl, mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 25.564,59.

H. Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag, der der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt EUR 813.406. Es handelt sich um den Ansatz der aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 813.406. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von EUR -27.373 darf dem nicht abgezogen werden.

I. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen eines Konzerns und erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

J. Nachtragsbericht

Es wurde Anfang Juli 2024 durch eine Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung mehrheitlich entschieden, dass Herr Hubert Peters als Geschäftsführer mit Wirkung zum Ablauf des 31. Juli 2024 abberufen wird. Das Geschäftsführerverhältnis mit Herrn Hubert Peters wurde einvernehmlich durch Abschluss eines Aufhebungsvertrages beendet. Er ist per 1. August 2024 freigestellt.

Brühl, den 21.03.2025

Propan Rheingas GmbH, Brühl, vertreten durch ihre Geschäftsführer

gez. Uwe Thomsen

Diese Seite bleibt aus drucktechnischen Gründen leer.

Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023/2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.7.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.6.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Liefer-, Vertrags- und Sonstige immaterielle Rechte	**3.302.180,56**	**0,00**	**0,00**		**3.302.180,56**
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.317.006,20	76.792,97	0,00	0,00	6.393.799,17
2. Anlagen des Flüssiggasvertriebes	51.046.614,45	2.759.751,43	389.204,01	15.505,00	53.432.666,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.449.506,06	683.656,94	0,00	0,00	3.133.163,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.505,00			-15.505,00	0,00
	59.828.631,71	**3.520.201,34**	**389.204,01**	**0,00**	**62.959.629,04**
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.812.452,09	5.054.966,39	0,00	4.196.606,49	15.064.024,97
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.575.000,00			1.575.000,00
3. Beteiligungen	4.297.171,08	0,00	0,00	-4.196.606,49	100.564,59
4. Genossenschaftsanteile	5.996,46	0,00	0,00		5.996,46
	10.115.619,63	**6.629.966,39**	**0,00**		**16.745.586,02**
	73.246.431,90	**10.150.167,73**	**389.204,01**	**0,00**	**83.007.395,62**

	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
1.7.2023	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	30.6.2024	30.6.2024	30.6.2023
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
3.239.958,15	**60.572,00**	**0,00**	**3.300.530,15**	**1.650,41**	**62.222,41**
3.419.594,80	47.028,07	0,00	3.466.622,87	2.927.176,30	2.897.411,40
35.944.623,05	2.252.699,52	303.978,10	37.893.344,47	15.539.322,40	15.101.991,40
2.021.100,06	350.179,94	0,00	2.371.280,00	761.883,00	428.406,00
	0,00	0,00			15.505,00
41.385.317,91	**2.649.907,53**	**303.978,10**	**43.731.247,34**	**19.228.381,70**	**18.443.313,80**
78.421,91	0,00	0,00	78.421,91	14.985.603,06	5.734.030,18
0,00				1.575.000,00	0,00
0,00			0,00	100.564,59	4.297.171,08
0,00	0,00	0,00	0,00	5.996,46	5.996,46
78.421,91	**0,00**	**0,00**	**78.421,91**	**16.667.164,11**	**10.037.197,72**
44.703.697,97	**2.710.479,53**	**303.978,10**	**47.110.199,40**	**35.897.196,22**	**28.542.733,93**

Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023/2024

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Propan Rheingas GmbH & Co. KG ist als Handels- und Technikunternehmen tätig. Unsere Kernkompetenzen sind der Handel mit den Produkten Flüssiggas, Erdgas und Strom, das Erstellen gastechnischer Anlagen und die Energieeffizienztechnik. Die Propan Rheingas GmbH & Co. KG mit ihrem Hauptsitz in Brühl, NRW, betreibt weitere Service-Zentren in Wesel und Krakow am See. Die Gesellschaft agiert bundesweit und bietet Versorgungssicherheit durch eigene Flüssiggasläger an den Standorten Brühl, Wesel, Koblenz, Utzerath, Hohenwestedt und Bautzen. Die Auslieferung von Tankgas erfolgt in Zusammenarbeit mit der Flüssiggas Handel und Transport GmbH & Co. KG (fht), die ebenfalls bundesweit tätig ist.

Außerdem hält die Propan Rheingas GmbH & Co. KG mehrere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Deutschland, Polen und den Niederlanden.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Zwar ließ die Inflation im Verlauf des Jahres 2023 nach, jedoch geriet die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland in einem nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Die erhoffte Erholung im privaten Konsum blieb aus. Die Erholung der deutschen Wirtschaft vom Einbruch im Corona-Jahr 2020 setzte sich nicht weiter fort. So lag das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 preisbereinigt nur um 0,7 Prozent über dem Niveau vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019. [GdW 168, S. 1]

Private Investitionen wurden aufgrund von Kürzungen der öffentlichen Subventionen und Verunsicherungen geschmälert. Darüber hinaus wird die konjunkturelle Perspektive von geopolitischen Risiken getrübt. Im Ukrainekrieg ist eine schnelle Lösung nicht absehbar und der Krieg zwischen Israel und der Hamas könnte sich auf weitere Länder in der Region ausweiten. Unvorhergesehene Ereignisse könnten zu steigenden Energiepreisen führen. Trotz dieser

Faktoren erwartet die Mehrheit der Institute im laufenden Jahr 2024 eine Stabilisierung der Wirtschaftslage. [GdW 168, S. 2]

Auch die Flüssiggasbranche musste im vergangenen Jahr Federn lassen. Der Inlandsabsatz der DVFG-Mitglieder ist im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Prozent gesunken. Ein milder Winter sowie durch die Gasmangellage provozierte Vorzieheffekte und ein ausgeprägter Sparwille haben sich auf die Absatzentwicklung der Branche ausgewirkt. Dennoch blicken die Flüssiggasversorger optimistisch in die Zukunft. Flüssiggas bleibt insbesondere im ländlichen Raum ein wichtiger Player. Erneuerbares Flüssiggas hat Zukunft. [DVFG, S. 1]

Anders als bei verflüssigtem Erdgas steht die Infrastruktur zur Versorgung mit Flüssiggas schon seit Jahr und Tag zur Verfügung. Außerdem sind die Bezugsquellen von Flüssiggas in Deutschland nicht auf russische Importe angewiesen. Wie sich der Flüssiggasabsatz entwickeln wird, hängt von bevorstehenden politischen Entscheidungen ab. In dem am 8. September 2023 beschlossenen Gebäudeenergiegesetz – GEG sind Flüssiggasheizungen mit biogenem Flüssiggas und Flüssiggas-Hybridheizungen fest verankert. Gerade im ländlichen Raum abseits der Wärmenetze bilden diese eine pragmatische und bezahlbare Option, um klimafreundlich zu heizen. [DVFG, S. 17]

Der Flüssiggasbedarf wird aus natürlichen Quellen bei der Förderung von Erdgas und Erdöl sowie aus dem bei der Rohölverarbeitung in Raffinerien anfallenden Beiprodukt gedeckt. Die Einsatzgebiete des Energieträgers sind vielseitig. So wird Flüssiggas für Heiz- und Kühlzwecke, in Industrie und Landwirtschaft, als Kraftstoff (Autogas) sowie im Freizeitbereich (z.B. Flaschengas für Grill und Heizstrahler) eingesetzt. Flüssiggas ist leitungsunabhängig und verbrennt CO_2-reduziert sowie schadstoffarm. Somit kann Flüssiggas einen messbaren Beitrag für die Reduzierung von Feinstaub, Kohlenmonoxid sowie Stickoxiden und anderen Giftstoffen oder Schwermetallen bieten. Das Treibhauspotenzial von Propan und Butan ist drastisch niedriger als das von Methan (Erdgas). Die Verweildauer von Propan in der Atmosphäre beträgt ungefähr 2 Wochen, während Methan circa zwölf Jahre verweilt. [DVFG 2023, S. 15]

Derzeit sind regenerative Varianten in Form von biogenem Flüssiggas sowie erneuerbarem Dimethylether (rDME) verfügbar. Biogenes Flüssiggas wird aus nachwachsenden Rohstoffen sowie auf Basis verschiedener biogener Reststoffe und Abfälle hergestellt. Diese Varianten verursachen bis zu 90 Prozent weniger CO_2 als herkömmliches Flüssiggas. Für die Herstellung von erneuerbarem Dimethylether (rDME) bildet ein Synthesegasprozess die Basis. Die Anlagen laufen aktuell mit Rohbiogas, beispielsweise aus der Vergärung von Gülle. [DVFG 2022, S. 8]

Zukünftig wird die Nachfrage nach erneuerbarem Flüssiggas steigen. Derzeit gibt es in den Niederlanden, Frankreich, Italien und Spanien bereits Produktionsanlagen für den erneuerbaren Energieträger. Auch in Deutschland bedarf es zusätzlicher Produktionsinitiativen, damit die benötigten Mengen an erneuerbarem Flüssiggas in absehbarer Zeit zur Verfügung stehen. [DVFG 2022, S. 3]

Grünes Flüssiggas ist ein zentraler Baustein für die Energiewende im ländlichen Raum. Der erneuerbare Energieträger kann Bestandsgebäude im ländlichen Raum ohne Anschluss an das Erdgasnetz klimafreundlich mit Wärme versorgen. Grünes Flüssiggas ist CO_2-neutral.

Bestehende Flüssiggas Heizungsanlagen können ohne technische Anpassung mit grünem Flüssiggas betrieben werden. [DVFG 2021, S.11]

Die Flüssiggas-Versorgungsunternehmen haben in Deutschland eine umfangreiche Lagerinfrastruktur geschaffen. Rund 180 Lagerstandorte mit Füllstationen für Tankwagen bzw. für die Flaschenabfüllung schaffen eine Gesamtlagerkapazität von über 100.000 t. Insgesamt werden über 650.000 Endverbraucher, 25.000 Vertriebsstellen für Flaschengas sowie 6.000 Autogas-Tankstellen mit Flüssiggas versorgt. [DVFG 2023, S. 21]

Der Flüssiggasabsatz betrug im Jahr 2023 in Deutschland 3,0 Millionen Tonnen. Eine wichtige Quelle für das Produkt sind deutsche Raffinerien, wo der Energieträger als natürlicher Bestandteil des Rohöls, als Begleitprodukt, anfällt. Weiterhin wird Flüssiggas über LPG-Importterminals in den Niederlanden und Belgien bezogen, wo Flüssiggas aus zahlreichen Ländern angeliefert wird. Importe aus Russland spielen keine Rolle. Im Jahr 2023 ging die Gesamtbilanz des deutschen Flüssiggasabsatzes gegenüber dem Vorjahr um 10,2 Prozent zurück. Ein erneut milder Winter, Energiesparmaßnahmen sowie Vorzieheffekte in beträchtlichem Ausmaß führten zu einem Rückgang beim Inlandsverbrauch zur Energieversorgung von 17,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. [DVFG 2023, S. 25]

Die Marktsituation wird größtenteils durch die Witterung sowie die Entwicklung der Flüssiggasbeschaffungspreise bestimmt. Außerdem wird die Produktverfügbarkeit im Zusammenhang mit der Energiewende und deren Auswirkungen auf die Rohöl- und Erdgasförderungen zunehmend an Bedeutung gewinnen. Darüber hinaus ist das Verbrauchsverhalten der Kunden zu berücksichtigen. Insbesondere im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein deutliches Sparverhalten auf Seiten der Endverbraucher wahrgenommen. Es gilt weiterhin, den Energieträger Flüssiggas erfolgreich in die Energiewende einzubinden und auch in Zukunft eine hohe Versorgungssicherheit zu wirtschaftlichen Bedingungen und geringen Emissionswerten zu gewährleisten.

Der Stromverbrauch lag in Deutschland im Jahr 2023 (517 Mrd. KWh) kumuliert 4,2 Prozent unter dem des Vorjahreszeitraums in 2022 (540 Mrd. KWh). Der Strompreis für Haushaltskunden ist im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um rund 14 Prozent auf durchschnittlich 45,73 ct/KWh angestiegen. Grund für den Anstieg ist das hohe Preisniveau im Großhandel sowie stark gestiegene Netznutzungsentgelte. Dieser Anstieg wirkte sich auf die Endkundenpreise aus. Steuern, Abgaben und Umlagen haben einen Anteil von 27 Prozent am Strompreis, wohingegen der Anteil der Kosten für Beschaffung und Vertrieb auf 52 Prozent angestiegen ist. Die Netzentgelte haben einen Anteil von 21 Prozent. Für das Jahr 2024 steigen die Netznutzungsentgelte weiter an, die Bezugskosten sinken durch eine massive Entspannung am Großhandelsmarkt und sorgen insgesamt für sinkende Strompreise für Endkunden.

Der Erdgasverbrauch in Deutschland lag im Jahr 2023 bei 808 Mrd. kWh und damit um 6,3% unter dem Verbrauch von 2022. Die Erdgaspreise für Haushaltskunden sanken drastisch von 19,81 Ct/kWh im 4. Quartal 2022 auf 13,59 Ct/kWh im Jahr 2023, auch gefördert durch die befristete Reduktion der Mehrwertsteuer von 19% auf 7%. Die von der Politik getroffenen Maßnahmen nach der Ukrainekrise, Aufbau einer LNG-Versorgung für Deutschland und Festsetzung von Speicherfüllständen, verbunden mit der klimabedingt reduzierten Nachfrage konnten den Großhandelsmarkt entlasten und stabilisieren, so dass für das Jahr 2024 weitere

Preisreduktionen zu verzeichnen sind. Die Preissteigerungen durch die Rückkehr zum vollen Mehrwertsteuersatz konnten durch Einsparungen auf der Bezugsseite kompensiert werden, so dass für das 2. Quartal 2024 der Erdgaspreis für Haushaltskunden bei 10,50 Ct/kWh liegt.

2. Geschäftsverlauf

Die Heizgradtage im Geschäftsjahr 2023/2024 liegen 10 Prozent unter denen des ohnehin schon milden Vorjahres und spiegeln erneut einen milden Winter wider. Gegenüber dem langjährigen Mittel war der Winter insgesamt 12 Prozent wärmer. Lediglich der Oktober und der Januar waren etwas kälter.

Die erneut milden Witterungsverhältnisse führten zu niedrigen Absatzmengen im Zählersegment. Der Absatz reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 271 t auf 13.927 t. Im Bereich Tankgas direkt reduzierte sich der Absatz um 267 t, was neben der Witterung und dem sparsamen Gasverbrauch der Kunden auch noch auf das verstärkte Vorratsverhalten im Vorjahr zurückzuführen ist. Hintergrund waren Vorratskäufe der Tankgaskunden in Reaktion auf die energiepolitische Lage und befürchtete Preisanstiege sowie die Sorge um die Produktverfügbarkeit im Jahr 2022.

Das Großhandelsgeschäft liegt mit rd. 6.600 t circa 20 Prozent unter dem Vorjahresabsatz. In diesem Segment werden drei Produktgruppen abgesetzt: Brenngas, unversteuertes Gas sowie Autogas. Das Großhandelsgeschäft wird immer dann attraktiv, wenn die Beschaffungsmenge den eigenen Absatzbedarf übertrifft. Aufgrund der allgemein schwierigen Absatzsituation im Flüssiggasmarkt gab es weniger Produktnachfrage. Dies führte dazu, dass entsprechend geringere Mengen in diesem Segment gehandelt wurden.

Im Flaschengasgeschäft lagen die Absatzmengen insgesamt rd. 500 t unter dem Vorjahr. Insbesondere die Absatzmengen an Vertriebsstellen reduzierten sich erheblich gegenüber dem Vorjahr. So sank der Absatz im Segment Key-Account Brenngas Flasche Vertriebsstellen im Berichtsjahr um 265 t. Dies ist auf erhebliche Vorratsmengen zurückzuführen, welche in Krisenzeiten angeschafft wurden.

Auf den für uns wichtigen Beschaffungsmärkten für Flüssiggas erhöhte sich der Produktpreis im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der durchschnittliche Einkaufspreis im Juli 2023 lag bei 821 EUR/t. Bis Juni 2024 stieg der Preis insgesamt um rd. 160 EUR/t auf 984 EUR/t. In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres stiegen die Einkaufspreise und lagen im Dezember 2023 bei 955 €/t. Zum Jahresbeginn 2024 stiegen die Preise weiter und erreichten im Februar 2024 den Höchststand mit 1.044 €/t. In den Folgemonaten sanken die Preise bis Juni 2024 auf 984 €/t.

Die mit halbjährlicher Anpassung an den Indexwert für Flüssiggas gekoppelten Verkaufspreise sanken im Januar 2024 im Durchschnitt um rd. 45 €/t.

Durch die Entspannung am Großhandel für Erdgas und Strom und die damit verbundene Stabilisierung starteten wir im zweiten Halbjahr 2023 wieder mit der Akquise von Neukunden sowie der proaktiven Verlängerung von bestehenden Verträgen zu aktuellen Marktkonditionen. Die im Vergleich zu den Preisbewegungen vor 2021 weiterhin hohe Volatilität der Großhandelspreise für Erdgas und Strom erfordert weiterhin die konsequente Marktbeobachtung und das risikoaverse zeitnahe Schließen von offenen Handelspositionen.

3. Lage

a. Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag betrug im Geschäftsjahr TEUR -308 (i. Vj. Jahresüberschuss TEUR 6.074).

Der Jahresfehlbetrag resultiert im Wesentlichen aus der Wertberichtigung einer Darlehensforderung gegenüber der SHK-Tochtergesellschaft Hampel GmbH (TEUR 4.222) sowie einer Drohverlustrückstellung aus Inanspruchnahme Patronate (TEUR 4.570; i. Vj TEUR 0).

Die Umsatzerlöse reduzierten sich um TEUR 15.073 auf TEUR 103.707 (i. Vj. TEUR 118.780).

Der Gesamtrohertrag sank im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 145 auf TEUR 29.640 (i. Vj. TEUR 29.785).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um TEUR 14 auf TEUR 13.485. Im Vorjahr führten Zuführungen zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 1.186 zu einem außerordentlichen Anstieg der Personalaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 7.314 auf TEUR 19.614 (i. Vj. TEUR 12.299). Darin enthalten ist die Wertberichtung der Darlehensforderung gegenüber der Hampel GmbH in Höhe von TEUR 4.222 (i. Vj. TEUR 2.358). Außerdem resultiert die Steigerung aus der Drohverlustrückstellung i. H. v. TEUR 4.570 (i. Vj. TEUR 0).

Die Betriebskosten stiegen im Berichtsjahr um TEUR 596 auf TEUR 4.745 (i. Vj. TEUR 4.149), was im Wesentlichen auf die Instandhaltung von Grundstücken und Gebäude (+ TEUR 422) zurückzuführen ist. Weiterhin stiegen die Instandhaltungskosten für Tanks (+ TEUR 126). Die Verwaltungskosten erhöhten sich um TEUR 388 auf TEUR 4.112 (i. Vj. TEUR 3.724). Kostentreiber waren vor allem IT-Kosten (TEUR 264) sowie die Kosten für Personalakquise (TEUR 181). Die Vertriebskosten stiegen um TEUR 80 auf TEUR 1.054 (i. Vj. TEUR 974). Im Wesentlichen erhöhte sich der Aufwand aus Provisionen (TEUR 72). Die sonstigen Aufwendungen reduzierten sich um TEUR 164 auf TEUR 858 (i. Vj. TEUR 1.022).

Die Abschreibungen erfolgten planmäßig und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 489.

Das Finanzergebnis fiel im Berichtsjahr mit TEUR 5.490 (i. Vj. TEUR 4.074) deutlich stärker aus. Die Erträge aus Beteiligungen stiegen um TEUR 338 und die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen um TEUR 788. Die Steigerung bei den Beteiligungserträgen resultiert im

Wesentlichen aus der deutlichen Ergebnisverbesserung bei der Tochtergesellschaft BALTYKGAZ Sp. Z o.o. Die Gesellschaft erzielte ein gutes Jahresergebnis, welches seit der 100-prozentigen Übernahme durch Rheingas nicht weiter auf einen Mitgesellschafter verteilt wird. Somit stieg der Beteiligungsertrag bei BALTYKGAZ um TEUR 1.663 auf TEUR 2.097 (i. Vj. TEUR 434). Dem gegenüber stehen geringere Erträge aus Personengesellschaften. Die Normalisierung der Marktsituation führten bei ROEBEN GAS GmbH & Co. KG (TEUR -979) und Dr. Ulrich Fuchs GmbH & Co KG (TEUR -485) zu reduzierten Jahresüberschüssen. Ebenfalls sank der Jahresüberschuss bei der Rheingas Autogas GmbH auf TEUR 848 (i. Vj. TEUR 1.025). Bei der Propan Rheingas Beteiligungsgesellschaft mbH lag der Überschuss von TEUR 1.578 (i. Vj. TEUR 612) deutlich über dem Vorjahr. Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge stiegen in Höhe von TEUR 472 auf TEUR 1.043 (i. Vj. TEUR 571). Gleichzeitig erhöhten sich die Zinsen und ähnliche Aufwendungen auf TEUR 889 (i. Vj. TEUR 707).

b. Finanzlage

Zur Finanzierung des laufenden Geschäftes werden die bestehenden Kontokorrentlinien und Betriebsmitteldarlehen bei insgesamt fünf Banken genutzt. Das Unternehmen kann damit auch saisonale Spitzen begleichen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets, ggf. unter Abzug von Skonto, innerhalb der Zahlungsziele zu begleichen und Forderungen pünktlich, gemäß vereinbarter Zahlungsziele, zu vereinnahmen.

Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkaptal TEUR 15.745. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 21,2 % (i. Vj. 31,1 %). Unter Berücksichtigung der bestehenden Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt in Höhe von TEUR 1.000 ergibt sich eine Quote von 22,5 %.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag zum Bilanzstichtag bei TEUR 6.344 (i. Vj. TEUR 10.496). Unter Berücksichtigung der Mittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- (TEUR -4.860) und Finanzierungstätigkeit (TEUR -5.512) ergibt sich zum 30. Juni 2024 ein veränderter Finanzmittelbestand von TEUR -6.956 (i. Vj. TEUR -2.928).

c. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um TEUR 8.197 auf TEUR 74.305. Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen um TEUR 7.354. Das Umlaufvermögen inklusive Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich um TEUR 888. Latente Steuern reduzierten sich um TEUR 45 auf nun TEUR 813.

Das Vorratsvermögen setzt sich aus Flüssiggasbeständen, Geräten und Armaturen und Flaschen zum Verkauf sowie Tanks zusammen. Die Warenbestände hatten zum Stichtag einen Vermögenswert von TEUR 18.267 (i. Vj. TEUR 15.848). Gerade die Bestände an Flüssiggas in den Lägern erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.233. Die eingelagerte Menge Flüssiggas in Tanklager erhöhte sich um 3.906 Tonnen. Das Vorratsvermögen an Tanks hingegen reduzierte sich um TEUR -412.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbezogen um TEUR 2.029 auf TEUR 8.884 (i. Vj. TEUR 6.854). Die Forderungen gegen verbundene

Unternehmen reduzierten sich um TEUR -979 auf TEUR 4.192 (i. Vj. TEUR 5.171), ebenso wie die Forderungen gegenüber Beteiligungsgesellschaften (TEUR -560). Die Forderungen gegen Gesellschafter stiegen leicht auf TEUR 19 (i. Vj. TEUR 14). Die sonstigen Vermögengegenstände reduzierten sich deutlich auf TEUR 3.072 (i. Vj. TEUR 6.186). Insbesondere führte die Reduzierung der sonstigen Forderung für die Gas- und Strompreisbremse (TEUR -4.077) sowie die Erhöhung bei debitorischen Kreditoren (TEUR 587) und sonstigen Forderungen Erdgas und Strom (TEUR 330) zu der Veränderung.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen um TEUR 5.517 auf TEUR 21.298 (i. Vj. TEUR 15.782). Dabei stiegen Pensionsrückstellungen um TEUR 94 auf TEUR 10.520 (i. Vj. TEUR 10.426). Die Steuerrückstellungen stiegen um TEUR 472 auf TEUR 2.022 (i. Vj. TEUR 1.550). Die sonstigen Rückstellungen stiegen um TEUR 4.951 auf TEUR 8.756 (i. Vj. TEUR 3.805). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Drohverlustrückstellung aus der Inanspruchnahme des Patronats gegenüber der Hampel GmbH in Höhe von TEUR 4.570.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum Stichtag TEUR 6.458 (i. Vj. TEUR 6.357). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen mit TEUR 8.630 (i. Vj. TEUR 4.916) deutlich über dem Vorjahreswert.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren sind der Gesamtrohertrag und der Jahresüberschuss.

Der Gesamtrohertrag reduzierte sich leicht im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 145 auf TEUR 29.640 (i. Vj. TEUR 29.785).

Das Berichtsjahr schließt aufgrund der Rückstellung und der Forderungsabschreibung gegenüber der Hampel GmbH mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 308 (i. Vj. Jahresüberschuss TEUR 6.074).

5. Gesamtaussage

Die operative Ertragslage liegt auf Vorjahresniveau. Leider wird diese positive Entwicklung von der Wertberichtigung auf Forderung und Rückstellung für die Inanspruchnahme aus Patronaten ggü. der Hampel GmbH beeinträchtigt. Die Finanzlage und die Vermögenslage können aufgrund des vorhandenen Eigenkapitals und der Finanzierungsmöglichkeiten der Gesellschaft weiterhin als solide bezeichnet werden. Insgesamt kann unsere wirtschaftliche Lage als gut charakterisiert werden.

III. Prognosebericht

Eine konkrete Prognose zur voraussichtlichen Ertrags- und Finanzentwicklung gestaltet sich bei der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen schwierig. Der Unternehmenserfolg ist wesentlich von zwei von uns nicht beeinflussbaren Faktoren, der Witterung und den Bezugspreisen, abhängig. Hohe Einstandspreise und Absätze führen zu einem hohen Finanzbedarf aus der Vorfinanzierung, geringe Einstandspreise und Absatzmengen zur konträren Entwicklung der Finanzlage. Mit hohen Einstandspreisen sind allerdings meist geringere Margen, mit niedrigen Einstandspreisen eher höhere Margen verbunden.

Für die Propan Rheingas GmbH & Co. KG gehen wir davon aus, dass die Absatzmengen beim Tankgas im kommenden Geschäftsjahr, bei unterstellt wieder recht warmem Winter, in etwa stabil bleiben werden. Die Entwicklung wird jedoch maßgeblich von der Witterung beeinflusst sein. Nennenswerte Absätze über fertiggestellte Erdgasersatzversorgungsanlagen werden aufgrund der aktuell eher unkritischen Versorgungslage nicht erwartet. Beim Flaschengas gehen wir aufgrund von Neukundengewinnung von steigenden Absatzmengen aus. Im Segment Autogas erwarten wir Absatzrückgänge gegenüber den Vorjahren und damit verbundenen rückläufige Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen.

Die Umsatzentwicklung des Geschäftsbereiches Flüssiggas wird neben dem Witterungsverlauf in hohem Maße von der Entwicklung des Einkaufspreises beeinflusst. Nach der Stabilisierung des Beschaffungspreis im abgelaufenen Geschäftsjahr rechnen wir bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 mit Beschaffungspreisen leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Die Propan Rheingas GmbH & Co. KG ist seit 2014 zu 100% an dem SHK-Unternehmen Hampel GmbH mit Sitz in Sankt Augustin beteiligt. Das Handwerksunternehmen ist im Bereich der Gebäudetechnik (Heizung, Sanitär, Klima, Lüftung) sowie im Photovoltaik-Anlagenbau tätig. Ein Ergebnisabführungsvertrag besteht nicht, die Hampel ist jedoch in das Cashpooling der Propan Rheingas GmbH & Co. KG einbezogen. Es besteht eine bis zum 30.04.2026 befristete Patronatserklärung. Darüber hinaus ist eine bestehende Banklinie der Hampel über TEUR 1.500 durch die Propan Rheingas GmbH & Co. KG besichert. Nachdem die Bilanz der Hampel GmbH im Geschäftsjahr 2022/2023 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von T€ 9.753 auswies, erhöhte sich dieser zum 30.06.2024 um T€ 5.213 auf T€ 14.966. Die Geschäftsführung der Propan Rheingas GmbH & Co. KG hat sich aufgrund des anhaltenden Misserfolges der Gesellschaft zu einer radikalen Restrukturierung entschlossen. Neben einer Anpassung der Personalstruktur wird die Gesellschaft zukünftig in Zusammenarbeit mit der Rheingas Sparte “Gastechnik” weniger kapitalintensive Marktsegmente im SHK-Bereich bedienen. Die Restrukturierung wird stufenweise in den Geschäftsjahren 2024/2025 und 2025/2026 erfolgen. Alternativ schaut man im Rahmen eines M&A-Prozesses, ob es potenzielle Interessenten für einen Unternehmensverkauf gibt. Die Propan Rheingas GmbH & Co. KG hat zum 30.06.2024 die Forderungen gegenüber der Hampel wertberichtigt. Außerdem wurde eine Rückstellung für Inanspruchnahme aus Patronaten gebildet. Inwieweit die Propan Rheingas GmbH & Co. KG die Hampel GmbH weiterhin unterstützen muss, hängt maßgeblich von der Umsetzung des Restrukturierungsplans bzw. eines möglichen Verkaufs ab. Die Planung ist naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Aufgrund der bestehenden Patronatserklärung sowie der Absicherung der Darlehen der Hampel GmbH kann dies wesentlichen

Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Propan Rheingas GmbH & Co. KG haben.

Für die innerdeutschen Beteiligungsgesellschaften rechnen wir im Wärmemarkt mit Absatzmengen auf Vorjahresniveau. Aufgrund der normalisierten Roherträge gehen wir jedoch von einer Ergebnisentwicklung auf niedrigerem Niveau aus.

Die Absatz- und Ergebniszahlen unserer ausländischen Beteiligungsgesellschaften lassen ein weiterhin überdurchschnittliches Jahresergebnis (Polen) und ein Jahresergebnis in etwa auf Vorjahresniveau (Niederlande) erwarten.

In der Sparte Erdgas/Strom wurde die Neukundengewinnung zum Ende des zweiten Quartals 2023 wieder aufgenommen und konnte im abgeschlossenen Geschäftsjahr ausgebaut werden. In einem weiterhin preislich volatilen Marktumfeld ergeben sich neben den verbleibenden Risiken auch gute Chancen, das Geschäftsfeld lukrativ voranzutreiben und das Neukundengeschäft auszubauen.

Insgesamt erwarten wir für unser Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr einen Gesamtrohertrag auf Vorjahresniveau. Trotz anstehender Restrukturierungskosten bei der Hampel GmbH sowie allgemein steigender Kosten, rechnen wir mit einem angemessenen Jahresüberschuss.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Risiken können zu negativen Planabweichungen führen.

Zur Absicherung verschiedener Risiken wurden Risikohandbücher für den Vertrieb und die Beschaffung von Flüssiggas, Erdgas und Strom implementiert und laufend aktualisiert. Mithilfe dieser Risikohandbücher können Risiken besser identifiziert und somit minimiert werden.

Die folgenden Risiken sind von ihrer Bedeutung in der absteigenden Reihenfolge dargestellt.

Branchenspezifische Risiken:

Der größte Risikofaktor der Branche besteht in der Abhängigkeit von Witterungsverhältnissen. Wir begegnen dieser Tatsache mit Fokussierung auf Gewinnung von Gewerbekunden, deren Energieverbrauch nicht zwangsläufig witterungsbedingt ist. Außerdem erwarten wir durch den Ausbau unserer online-Aktivitäten eine verbesserte Neukundengewinnung und Bestandskundenbetreuung.

Ertragsorientierte Risiken:

Die vorwiegend mittelständisch geprägten Unternehmen der Flüssiggasbranche stehen in einem harten Wettbewerb um die Marktanteile in den einzelnen Absatzsegmenten im Wärme- und Mobilitätsmarkt. Die Vorlieferanten der Branche sind einerseits die raffineriebetreibenden Mineralölgesellschaften im In- und Ausland und andererseits nationale sowie internationale Handelsgesellschaften.

Zu den ertragsorientierten Risiken gehört auch das Beschaffungsrisiko. Durch das Embargo der EU für russisches Flüssiggas (12. Sanktionspaket seit 01.01.2024 mit ein Jahr Übergangsfrist für bestehende Verträge), welches sich in Polen mit einer Fehlmenge von bis zu einer Million Tonnen p.a. auswirkt, steigen die Oncostsätze der Vorlieferanten und sinkt die verfügbare Menge auch in Deutschland. Durch die Diversifizierung der Einkaufsquellen begegnen wir einer mangelnden Verfügbarkeit und vermeiden starke Abhängigkeiten von Kapazitäten und Preisformeln. Außerdem nutzen wir die eigene bzw. angemietete Lagerstruktur zur Bevorratung im Sinne einer ständigen Lieferfähigkeit zugunsten unserer Kunden. Für das Geschäftsjahr 2024/25 konnten wir in erheblichem Umfang rund 8.000 t physische Ware in der Salzkaverne in Bernburg auf dem niedrigen Sommerpreisniveau einlagern. Duch die Ausspeisung dieser Mengen im I. Quartal 2025 wollen wir die Auswirkung des Embargos auf unser Geschäft dämpfen. Im Laufe des nächsten Kalenderjahres gehen wir von einer Neuordnung des Marktes aus. Da international ausreichend Mengen zur Verfügung stehen, werden sich die Verhältnisse nach Ablauf der Witterungsperiode aus unserer Sicht wieder konsolidieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Unsere Liquiditäts- und Eigenkapitallage sind geordnet. Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Verbindlichkeiten werden grundsätzlich innerhalb vereinbarter Zahlungsfristen gezahlt. Wir erwarten aktuell keine Engpässe. Die hohe Liquiditätsbeanspruchung aus der Tochtergesellschaft Hampel GmbH wird sinken. Mit der konsequenten Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen und auf Basis der aktualisierten Planung erwarten wir keine zusätzlichen Risken.

2. Chancenbericht

Chancen können zu positiven Planabweichungen führen.

Eine Schwäche der Energiewende besteht in der einseitigen Ausrichtung auf Strom. Dies verlangt umfängliche Investitionen in die Infrastruktur, die sich deutlich hinauszögern und sehr teuer sind. Die Nutzung von Umweltenergie in der Wärmepumpe ist eine sinnvolle Herangehensweise, nur sollten aus unserer Sicht hier Adsorbtionswärmepumpen, die mit Gas betrieben werden als gleichberechtigt anerkannt werden. Wir nehmen eine sich ändernde Einstellung in der Politik wahr, die eine Chance für die Anwendung von fossilem und biogenem Flüssiggas bedeuten könnte.

Der Rückbau von Erdgasnetzen bietet zumindest für die Jahre bis 2045 eine Chance für uns als Nischenanbieter, um Erdgaskunden mit einer geringen Investition in die Heizung zu

Flüssiggaskunden zu konvertieren und damit denen, die noch nicht bereit sind in eine Wärmepumpe zu investieren, eine günstige Übergangslösung anzubieten.

Aufgrund der Altersstruktur der Eigentümer von Flüssiggasgeschäften sowie den umfänglichen Herausforderungen unserer Zeit, die eine gewisse Größe des Geschäftes erfordern, kommt es vermehrt zu Verkaufsangeboten von Flüssiggasunternehmen. Die dort aufgerufenen Preise liegen deutlich unter den Kosten der organischen Kundenakquisition. Daraus können sich weitere Vorteile aus einer höheren Auslastung der Infrastruktur der Rheingas ergeben.

Die Abmilderung der Austauschpflicht für Wärmeerzeugungsanlagen in Bestandsgebäuden und die Aufnahme von biogenem Flüssiggas als Möglichkeit zur Erfüllung des 65-Prozent-erneuerbare-Energie-Zieles ermöglicht die Belieferung unserer Bestandskunden und eröffnet Vertriebschancen im Bereich Öl-zu-Gas-Umstellungen. Die Kombination von Wärmepumpen mit Flüssiggaswärmerzeugungsanlagen in Hybridheizungen bietet sich für die Modernisierung von Bestandsgebäuden an.

Mit unserem neuen Energieeffizienzteam werden wir Gewerbekunden bei der individuellen Umsetzung der Energiewende beraten und die Realisierung übernehmen. Dabei wird zunächst das Energiemonitoring und die Errichtung von Photovoltaikanlagen zusammen mit externen Partnern im Focus stehen.

Die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes sieht einen Nutzungsanteil von erneuerbaren Energien bei der Installation von neuen Heizungen bzw. der Modernisierung von Bestandsanlagen ab dem Jahr 2024 vor. Hier bietet sich der Einsatz von Biopropan als mögliche Lösung an. Ferner könnten die vorhandenen Gasbestandsanlagen in Hybridheizsysteme eingebunden werden.

Insbesondere das bereits vorhandene, biogene Produkt wird mittelfristig eine Verwendung als erneuerbarer Energieträger in vorhandener, dezentraler Infrastruktur finden. Wir sehen in Flüssiggas und Erdgas weiterhin einen Partner der Erneuerbaren Energien, die den Übergang hin zu einer dekarbonisierten Energiewelt versorgungssicher begleiten können.

Die weltweite Flüssiggasproduktion ist weiterhin stabil. Das Angebot wird auf viele Jahre dauerhaft die Nachfrage übersteigen.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir auch zukünftig in schwankenden Rohstoffpreisen und der Abhängigkeit von der Witterung. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität und der weiteren Fokussierung auf witterungsunabhängige Kunden und über die reine Energielieferung hinausgehenden Produkte sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen

Risiken gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Brühl, im Februar 2025

Uwe Thomsen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Propan Rheingas GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der

Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 21. März 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KPMG AG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL BERLIN

Tobias Winkeler
21.03.2025
Winkeler
Wirtschaftsprüfer

Eric Biermann
21.03.2025
Biermann
Wirtschaftsprüfer